

¡Fijáte!

Nachrichten + Informationen + Berichte zu Guatemala

Nr. 696

Mittwoch, 22. Januar 2020

27. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	1
Das neue Kabinett im Profil und erste Amtshandlungen.....	1
Alejandro Giammattei tritt mit dem Versprechen an, VerbrecherInnen und TerroristInnen zu bekämpfen.....	3
Endlich vereidigt, endlich Immunität: Jimmy & Jafeth im Spießbrutenlauf ins PARLACEN.....	4
Wer ist wer im ersten Präsidium des neuen Kongresses und was waren die Themen des ersten Kongresstages?.....	5

Editorial

Alles neu macht der 14. Januar 2020: Guatemala hat einen neuen Präsidenten, eine neue Regierung, einen neuen Kongress und eine neues Präsidium des Parlaments. Über all dies berichten wir in dieser Ausgabe. Die CACIF-nahe Regierungsrige, durchsetzt mit Finanziers der Vorgängerregierungspartei FCN und Unternehmern mit Staatsaufträgen. Wenig respektinflössend.

Das gilt wohl auch für den Kongress, wo es knapp zuzug – und sich die Parteien des sog. Paktes der Korrupten durchsetzten – dank sechs Abweichlern der UNE, die sich dann wohl bald eine neue Fraktion suchen können, da sie umgehend aus der Partei geschmissen wurden. Das wird sie vermutlich nicht so arg stören. Parteiverbundenheit gehört nicht zu den Profilen der meisten PolitikerInnen.

Und trotz dieser Personalien redet der neue Präsident von Korruptionsbekämpfung. Seine Ankündigung eines Programms zur Armutsbekämpfung klingt so grossspurig wie die von Trump – das beste, was je in Guatemala da gewesen ist. Einzigartig in der Welt!

Auch wenn die Aussichten nicht so super rosig aussehen, wird die Redaktion sich nicht runterziehen lassen und ihr Bestes versuchen, um auch Hoffnungsvolles zu berichten. Das sind wir Euch schuldig, aber vor allem jenen, die unermüdlich aus den sozialen und zivilgesellschaftlichen Bewegungen oder der Wissenschaft heraus das Land verändern wollen. Einige sah man auf den Strassen zwischen Kulturpalast und PARLACEN, um die Mächtigen daran zu hindern, die Immunität der Spitzen der Vorgängerregierung durchzusetzen. Erfolglos, ja. Aber es gibt nichts Gutes, ausser man tut was.

Das neue Kabinett im Profil und erste Amtshandlungen

Guatemala, 15. Jan. - Der neue Präsident, Alejandro Giammattei, wurde am Abend des 14. Januar mit seinen MinisterInnen und StaatssekretärInnen vereidigt. Sie unterzeichneten auch eine interinstitutionelle Vereinbarung zur Korruptionsbekämpfung und kündigten ein Förderprogramm für guatemalteckische Produkte und Kunsthandwerkserzeugnisse an. Das Kabinett besteht aus den folgenden zwei Damen und 12 Herren:

Gesundheitsminister: Hugo Monroy (Arzt, Chirurg und Unternehmer)

Aus El Periodico vom 25.11.2019: Hugo Monroy steht seit 2013 in einem strafrechtlichen Verfahren, in dem er gegenüber Geschäftsführerinnen der Firmen Hadalabs, Essencial Internacional und Alimentos y Servicios D'Lujo, S.A. behauptet, er sei Inhaber von 50 % Aktienanteilen dieser Firmen. In den letzten Monaten, seit er als designierter Gesundheitsminister nominiert ist, hat er hohe Aktienanteile an diesen Firmen sowie des Laboratoriums Generix verneint. Bei Generix habe er jedoch als Medizinischer Direktor in Frankreich gearbeitet. All dies ist insofern interessant für sein neues Amt, da Essencial von 2008 bis 2012 und Hadalabs von 2014 bis 2019 Hauptlieferanten von Medikamenten des Gesundheitsministeriums und des Guatemalteckischen Instituts für Soziale Sicherheit (IGSS) waren, während D'Lujo Nahrungsmittel zwischen 2007 und 2019 an diverse öffentliche Einrichtungen lieferte. Zudem ist er rechtlicher Repräsentant der Firma Casablanca, die von 2006 bis 2007 ebenfalls Medikamente an das Gesundheitsministerium lieferte. Unabhängig davon, dass bis auf Hadalabs und D'Lujo keine der genannten Firmen bis vor kurzem Lieferant von öffentlichen Einrichtungen war, sind laut Verfassung ex-Kontraktisten des Staates politische Ämter nicht gestattet.

Bildungsministerin: Claudia Ruiz Casasola

Sie war unter der PP-Regierung von Otto Perez Molina stellvertretende Bildungsministerin.

Innenminister: Édgar Godoy Samayoa

Laut Nómada ist er Militärangehöriger in Ruhestand. Laut nodal.am war er im Generalstab des Präsidentialamtes unter Präsident Elias Serrano, nach dessen Selbstputsch 1993 war er Leiter des Generalstabs.

Aussenminister: Pedro Brolo

Brolo ist laut Wikipedia Ökonom und Diplomat und war erfolgloser Kandidat der jetzigen Regierungspartei VAMOS für das Bürgermeisteramt in Guatemala-Stadt; zuvor arbeitete er als Diplomat für die Organisation Amerikanischer Staaten. In seinem Studium habe er sich auf die Bereiche Menschenrechte und Klimawandel spezialisiert.

Wirtschaftsminister: Antonio Malouf

Malouf ist laut Wikipedia Textilingenieur und Unternehmer, ex-Präsident des Verbandes der Exportunternehmen, der Textil- und Bekleidungskommission – und laut El DiarioDeXela auch des Unternehmervverbandes CACIF. Er organisierte diverse Wirtschaftsmessen, war bis jetzt auch in Zentralamerikanischen Unternehmensverbänden aktiv; daneben hat er an der Universität Isthmus Textiltechnologie gelehrt und war als Funktionär in der Feuerwehr aktiv.

Finanzminister: Álvaro Gonzales Ricci

Ökonom und bis 2015 Kongressabgeordneter von CREO; laut nodal.am ex-Berater der Weltbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank.

Arbeitsminister: Rafael Lobos Madrid

Laut relato.gt ist Lobos Madrid Jurist, war Kandidat für das Richteramt bei der Obersten Wahlbehörde (TSE) und arbeitete in der Kongressverwaltung. Er war Kongresskandidat für VAMOS (Listenplatz 12 auf der Nationalen Liste). Über zwei Dienstleistungsfirmen hatte er Verträge mit staatlichen Einrichtungen, beim Statistischen Amt INDE und beim Rechnungshof.

Minister für Soziale Entwicklung: Raúl Romero Segura

Laut Relato.gt war Romero bisher Abgeordneter der Partei FUERZA (ex-Giammattei-Partei).

Landwirtschaftsminister: Óscar Bonilla

Laut relato.gt ist er Blogger, vor allem aber Geschäftsführer des Agrarunternehmens GanAgro S.A., er hat zuvor in verschiedenen Firmen Nahrungsmittel, Pestizide und alles Mögliche verkauft.

Ministerin für Kultur und Sport: Lidiette Silvia Martínez

Laut Nodal.am arbeitete Martinez als klinische Psychologin in diversen staatlichen Einrichtungen. Sie war Kandidatin von VAMOS für den Landkreis Puerto Barrios.

Umweltminister: Mario Rojas

Ein unbeschriebenes Blatt, hat Unternehmensführung studiert und laut Nómada war er Leiter der Handelskammer in Santa Rosa und arbeitete im Büro für die Kontrolle von Naturschutzgebieten.

Minister für Energie und Bergbau: Alberto Pimentel Mata

Laut relato.gt war Pimentel Direktor und Justiziar der spanischen Firma FERSA (Energias Renovables S.A.), die mit dem Energieministerium Verträge für Radioubertragungen unterhält und zudem der FCN-Nacion für 46 Millionen Q (= 5,26 Mio. €) Radiosendungen und Zeitungsanzeigen für den Wahlkampf 2015 bezahlt hat.

Verkehrsminister: Josué Edmundo Lemus Cifuentes

Laut Prensa Libre ist Lemus Cifuentes in der politischen Landschaft des Landes kein unbeschriebenes Blatt. Sein politischer Aufstieg war 2015, als er für die UNE ein Mandat für den Kongress gewann. Er konnte den Sitz jedoch nicht ausfüllen, da er einen privatwirtschaftlichen Vertrag mit dem Staat hatte. Laut der Webseite von Guatecompras, sind unter dem Namen Lemus Cifuentes zwei Unternehmen registriert, eine heisst Incol (Ingenieurs- und Bauwesen Lemus) und das andere Technische Dienstleistungen Josué Edmundo Lemus Cifuentes. Da das Oberste Wahlgericht (TSE) 2015 sein Kongressmandat nicht genehmigte, beantragte Lemus Cifuentes die Löschung seiner Unternehmen aus der Steuerverwaltung (SAT). Am 18. Dezember 2019 wurde diese Löschung wirksam, weswegen deren Status „nicht registriert“ lautet. Um Dienstleistungen an den Staat zu verkaufen, ist es notwendig, dass der Anbieter im Registeramt für Anbieter gelistet, also nicht als Unternehmen gelöscht ist. Allerdings benötigt eine Einschreibung in die Anbieterliste keinen speziellen Instanzenweg, weil jede Person mit einer Steuernummer automatisch und freiwillig registriert wird.

Verteidigungsminister: Juan Carlos Alemán Soto

Laut Nómada war Soto Brigadegeneral. In einem von wikileaks publizierten Schreiben der US-Botschaft taucht er als Militärangehöriger auf, der NICHT in Menschenrechtsverletzungen während des Bürgerkrieges verwickelt sein soll.

Mitarbeiter im Präsidialamt sind:

Luz Gramajo, Generalsekretärin des Präsidialamtes

Gilda Méndez, Sekretariat für Ernährungssicherheit

Marco Aurelio Pineda, Sekretariat für Strategische Fragen (SIE)

Héctor Castillo, Sekretariat für Verwaltungs- und Sicherheitsfragen (SAAS).

Giorgio Bruni, Privatsekretär des Präsidenten

Carlos Sandoval, Sekretariat für Soziale Kommunikation [also: Pressesprecher] im Präsidialamt

Bei der Feier des Amtsantritts, die im Nationalen Kulturpalast stattfand, unterzeichneten der neue Präsident Giammattei und sein Kabinett zusammen mit der Obersten Staatsanwältin, Maria Consuelo Porras, dem Obersten Rechnungshüter, Edwin Salazar, dem Generalprokurator der Nation, Jorge Luis Donado, dem Leiter der Obersten Steuerbehörde, Abel Cruz, und dem Leiter der Bankenaufsicht, Erick Vargas, eine Vereinbarung über die Bekämpfung der Korruption. Giammattei stellte zugleich die Initiative „Weisses Siegel“ (Sello Blanco que) vor, welche als Teil der Aktionen zur Armutsbekämpfung, guatemaltekische Produkte und Kunsthandwerkserzeugnisse herausucht und die internationale Gemeinschaft bittet, bei deren Markteinführung zu helfen. Laut dem Präsidenten sei diese Initiative einzigartig auf der Welt und werde Einnahmen für die ProduzentInnen schaffen, die Ungleichheit senken und 59,3 % der Armut abbauen.

Alejandro Giammattei tritt mit dem Versprechen an, VerbrecherInnen und TerroristInnen zu bekämpfen

In seiner 30-minütigen Rede kündigte der neue Regierungschef an, dass er heute im Kongress eine Gesetzesinitiative eingebracht habe, die die Verbrecherbanden zu terroristischen Gruppen erklären soll. Für Giammattei sei nun der Moment gekommen, in dem wir Frieden hätten. Daher müsse nun „diesem Geschwür“ etwas gegengesetzt werden, das verhindere, dass die GuatemaltekinInnen die in ihnen schlummernden Energien freisetzen könnten. Er lud die zentralamerikanischen Nachbarstaaten ein, sich an dem Kampf gegen diese Banden zu beteiligen. Zudem kündigte er an, dass seine Regierung die Ursachen für dieses Phänomen angehen werde, also an einer besseren Inklusion [*vermutlich der Jugendlichen?*, d.Red.] und der Verbrechensprävention zu arbeiten. Aber er unterstrich, dass „solange man etwas schafft, wird man nicht straffällig, solange man etwas aufbaut, stiehlt man nicht“.

Gegen die Korrupten

Giammattei versprach, dass er die Verschwendung, die Übertreibung und die inexistenten Leistungen, das Schmuggelwesen, den Zollbetrug und andere „schmutzigen und widerlichen“ Praktiken stoppen werde. „Der Kampf gegen die Korruption wird absolut sein“, rief er und kündigte eine Präsidiale Kommission gegen Korruption an. Der Kampf gegen diese Geißel sei das zweitwichtigste Ziel seiner Regierung, um so die öffentlichen Finanzen zu sanieren, die staatlichen Einnahmen zu erhöhen, strategische Netzwerke zu bilden, die die Wettbewerbsfähigkeit fördern, und die nationalen und internationalen Investitionen anzukurbeln. „Ab heute wird den korrupten Praktiken ein Ende bereitet, auf dass es aus diesem Lande verschwinde“, sagte er. An die Generalstaatsanwältin, María Consuelo Porras, den Generalprokurator, Jorge Luis Donado, und den Leiter des Rechnungshofs, Edwin Salazar, richtete er die Ermutigung, gemeinsam dafür zu sorgen, „dass die Straflosigkeit aufhört, die alltägliche wie die organisierte Kriminalität, der Menschenhandel und diese verfluchte Korruption verfolgt wird“. Denn – so unterstrich er in Bezug auf die zuletzt genannten Verbrechen, die korrupten Handlungen müssten ermittelt und die Verantwortlichen vor Gericht gestellt werden, um sie zu bestrafen und dafür zu sorgen, dass das gestohlene Geld zurückgezahlt wird.

Unterernährung

„Unterernährte Kinder zeigen das grosse Scheitern in unserem Land“, sagte er, bevor er versicherte, dass das Wohl der Kinder das allerwichtigste Ziel des Staates sei. Er selbst fühle sich persönlich verpflichtet, die Unterernährung der Kinder zu beenden. Er kündigte einen nationalen Kreuzzug für die Ernährung an, an dem sich die internationale Gemeinschaft, der Privatsektor und soziale Organisationen beteiligen sollten. Kurzfristig werde ein Fonds gegen Hunger und Unterernährung eingerichtet, der einen gesicherten Zugang zu Ärzten, Bildung und einer qualitativ hochwertigen Ernährung fördern soll. Er bat die internationale Gemeinschaft um technische Hilfe und Ressourcen, um Armut und Elend zu beugen und Antworten zu finden auf die Folgen des Klimawandels, für die Bewässerung und den Anbau von Nahrungsmitteln. Schliesslich kündigte er auch die Einrichtung eines Fonds für ländliche Entwicklung an, bei dem BäuerInnen Kredite unter flexiblen und langfristigen Konditionen erhalten können, um so ihre Produkte auf den Markt bringen zu können. „Ich wünsche mir, dass sie unsere Produkte kaufen, so, liebe Freundinnen und Freunde, kaufen sie uns aus der Armut“, rief er den VertreterInnen der internationalen Gemeinschaft zu.

(...) [*Über die gesetzlichen Reformen hatten wir bereits im letzten Heft berichtet, d.Red.*]

Wirtschaft

Der neue Präsident sagte, dass er die makroökonomische Stabilität aufrechterhalten und konsolidieren, die Unabhängigkeit der Zentralbank respektieren und dass seine Wirtschaftspolitik umsichtig sein werde. Die Senkung der Staatsschulden werde er erreichen, indem er Kredite aufnehmen werde, die die Produktion steigern sollen.

Er kündigte an, dass er die touristische und logistische Entwicklung an den Küsten potenzieren werde, um so Beschäftigung zu schaffen und die Exporte zu erhöhen. Daher bitte er die Union der zentralamerikanischen Staaten, eine Zolluni-

on und Regelungen für einen freien Warenverkehr einzurichten, um so die Entwicklung zu stärken, Mauern des Wohlstandes zu bauen und so eine Region neuer Möglichkeiten zu schaffen.

Vor Ende Januar werde er Initiativen für mehr Wettbewerb und zollfreie Zonen, Verpachtungen mit Kaufoptionen, vor allem für den Staat, anbieten, sowie Telekommunikation ausbauen, die Rechte der EigentümerInnen wie der VerbraucherInnen schützen.

Die Frauen – so sagte er – verdienten dieselben, wenn nicht mehr Chancen als die Männer. In Bezug auf die intrafamiliäre Gewalt betonte er, dass das gesamte Gewicht des Staates auf jene fallen werde, die Hand an Frauen legen.

All jenen „vergessenen“ Sektoren, etwa den indigenen Völkern, die sich diskriminiert und von der Entwicklung ausgeschlossen sehen, versprach er, für den Respekt für ihre Rechte zu sorgen und dabei zu helfen, dass sie eine Einheit werden könnten. Den MigrantInnen, die „ohne Unterlass für ihre Familien sorgen“, sagte er, dass sie Hand in Hand arbeiten werden, „um ihre Bedingungen zu konsolidieren, wo auch immer sich die MigrantInnen gerade befinden“. Den Behinderten sagte er, dass er wisse, dass sie den Zugang zu Bildung, Arbeit und Justiz verdienten und dass sie mit seiner Hilfe damit rechnen könnten, dass sich Türen öffnen würden für eine Arbeit mit den Kräften, die diese haben.

Der offizielle Staatsakt wurde am Abend mit einem „Te Deum“ in der Kathedrale fortgeführt.

Endlich vereidigt, endlich Immunität: Jimmy & Jafeth im Spießbrutenlauf ins PARLACEN

Guatemala, 15 Jan. - Um 23.24 Uhr an diesem 14. Januar begann die Sitzung, wo der abgelöste Präsident, Jimmy Morales, als Abgeordneter des Zentralamerikanischen Parlaments PARLACEN vereidigt wurde. Damit genießt er für die nächsten vier Jahre Immunität. Der Weg dorthin war für ihn und seinen Vizepräsidenten, Jafeth Cabrera, jedoch sehr steinig, da Protestierende immer wieder versuchten, sie daran zu hindern, in das Hotel, in dem das PARLACEN tagte, zu gelangen.

Eigentlich begann deren Sitzung an deren Sitz in der 12. Avenida, 33 Calle in Zone 5 der Hauptstadt. Dann wurde die Sitzung jedoch unterbrochen, damit deren Präsidium an der Amtsübergabe an den neuen Präsidenten Alejandro Giammattei teilnehmen konnte. Die zentralamerikanischen Abgeordneten konnten die Sitzung nicht fortsetzen, da Dutzende Protestierende ihnen den Weg versperrten. Daher versuchte das PARLACEN in einem zweiten Anlauf, ihre Sitzung in einem Hotel in der Zona 13 fortzusetzen. Aber die DemonstrantInnen schafften es rechtzeitig vor Ort zu sein und die Eingänge zu blockieren. In dem Moment, als Jimmy Morales und Jafeth Cabrera eintrafen, wurde sie von den Protestierenden mit Rufen, Pfiffen und Eierwürfen begrüßt. Ein Ei traf Cabrera im Gesicht. Beim dritten und letzten Versuch schafften es die beiden ex-Regierungschefs, das Hotel durch eine Hintertür zu betreten. Die Sitzung fing dann um 23.24 Uhr an.

Die DemonstrantInnen monierten, dass die Sicherheitskräfte vier Jugendliche festgenommen hätten. Präsident Alejandro Giammattei sagte, dass er nicht wisse, was genau geschehen sei, dass er aber das Demonstrationsrecht respektieren werde. „Wir machen weiter und haben mit den Präsidenten gesprochen. Und das PARLACEN werden wir reformieren oder schliessen“, versicherte der Regierungschef.

Ein anstrengender Tag

Kollektive und zivilgesellschaftliche Gruppen versammelten sich über Stunden ausserhalb des Sitzes von PARLACEN, obwohl die Sicherheitskräfte einen Sicherheitsriegel gebildet hatten. Die Sitzung dort wurde unterbrochen, aber nach der Amtseinführung für Giammattei vereinbarten die Abgeordneten eine Sitzung in dem Hotel in Zone 13.

Als sie davon erfuhren, fuhren die DemonstrantInnen in einer seit Mittag eingenommener Einheit von Überlandbussen und deckten damit einen der Hoteleingänge ab. Mit einer Menschenkette gelang es ihnen, den Eintritt der mittelamerikanischen Abgeordneten zu verhindern.

Um etwa 21.30 kam Jimmy Morales zusammen mit Jafeth Cabrera in einem schwarzen Auto, aber sie konnten nicht in den Hotelbereich einfahren.

„Das sind guatemalteckische Interna und wir sind nicht Teil dieser internen Tagesordnung, aber wir respektieren die freie Meinungsäußerung“, sagte der Abgeordnete Eugenio Chicas aus El Salvador. Chicas fügte hinzu, dass es das Präsidium des Parlaments sei, das entscheiden müsse, wenn der Ort der Sitzung sich ändert.

Angesichts der Proteste entfernten sich Morales und Cabrera vom Ort des Geschehens und Spezialkräfte kamen, um die Leute auseinander zu treiben. Während dessen warteten die Abgeordneten, die in eben jenem Hotel nächtigten, in einem Cafe, um zu erfahren, ob das Präsidium die Sitzung für später oder an einem anderen Ort anordnete.

Eine Stunde später kamen neue Spezialkräfte, die Tränengas auf einen der jugendlichen DemonstrantInnen spritzten.

Dann bildeten sie eine Schneise, damit die Abgeordneten ins Hotel gehen konnten.

Durch diese Kräfte wurde erreicht, dass die Abgeordneten des PARLACEN an der Vereidigung von Jimmy Morales und Jafeth Cabrera teilnehmen konnten.

Etwa um 18 Uhr wollte die nicaraguanische Abgeordnete, María Esperanza Valle, das Gebäude der PARLACEN betreten, aber die DemonstrantInnen hinderten sie daran. Einige schrien „Komplizin von Ortega“. Empört zog sich Valle von dem Ort zurück und wies darauf hin, dass „die Sitzung zur Vereidigung neuer Mitglieder überall stattfinden kann“. Kurz zuvor wurde der panamaische Abgeordnete, Carlos González, ebenso am Betreten des Gebäudes behindert wie die wiedergewählte guatemalteckische Abgeordnete, Nadia de León, die die Tochter der ex-Präsidentenskandidatin Sandra Torres ist.

Am Ende seiner Präsidentschaft hatte Jimmy Morales kein Recht auf Immunität mehr, weshalb gegen ihn – technisch gesehen – ermittelt werden und ein Richter sogar seine Verhaftung anweisen könnte.

Am 6. Dezember des vergangenen Jahres meldete der Staatsanwalt in der Antikorruptions-Abteilung, Stuardo Campo, dass es Ermittlungen in verschiedenen Fällen gebe, in die Morales verwickelt sei. Einer dieser Fälle sei der Fall des Kaufes der Kriegsflugzeuge [Pampa III](#) von Argentinien. Ein anderer Fall sei eine Anzeige gegen Morales wegen seiner Reise nach Israel im Mai 2018, bei der eine guatemaltekische Botschaft in Jerusalem eingeweiht wurde. (Prensa Libre)

Wer ist wer im ersten Präsidium des neuen Kongresses und was waren die Themen des ersten Kongresstages?

Guatemala, 15. Jan. - Das erste Präsidium des Kongresses in der Legislaturperiode 2020-2024 wird von VertreterInnen jener Parteien gebildet, die zum sog. „Pakt der Korrupten“ gehören. Dies ist, was wir über jene Abgeordneten wissen, die im nun beginnenden Jahr die Geschicke des Kongresses lenken.

Die Regierungsvorschläge gewannen die Wahl zum Präsidium mit 83 Stimmen gegen 77 Stimmen, die für einen Gegenvorschlag der grössten Fraktion (UNE) stimmten. Es war also – wie kaum anders zu erwarten – knapp.

Dies sind die Mitglieder des Präsidiums, das angeführt wird von dem Vertreter der Regierungspartei Allan Marroquín, der es trotz der recht kleinen Fraktionsstärke seiner Partei schaffte, die Präsidentenamtskette an einen Parteigenossen übergeben zu dürfen:

- **Allan Marroquín (Präsident):** Er wurde für die Regierungspartei VAMOS gewählt und vertritt Sololá. Er erscheint in den Finanzberichten als Finanzier der Partei und es ist das erste Mal, dass er ein öffentliches Wahlamt hat.
- **Sofía Jeaneth Hernández Herrera (1. Stellvertreterin):** Die Abgeordnete gehört zur Fraktion der Einheit des Nationalen Wandels (UCN), jener Partei, die die USA bereits 2009 als Partei der Drogen einordneten. Sie hat nun den zweitwichtigsten Posten im Kongress. In ihrer Vergangenheit gab es 2016 eine Anzeige wegen Vetternwirtschaft und ein Ermittlungsverfahren.
- **Luis Alfonso Rosales Marroquín (2. Stellvertreter):** Rosales war von 200 bis 2004 Abgeordneter für die Rios-Montt-Partei FRG, leitete zugleich von 2002 bis 2006 das Prokurat der Nation (PGN). Rosales gehörte zu den Anwälten, die Rios Montt verteidigten. Er war dann Abgeordneter im PARLACEN für die Partei VIVA, trat aber im Jahre 2019 bei den Kongresswahlen für die Partei VALOR an. Das Oberste Wahlgericht entzog ihm die Kandidatur wegen Fraktionswechsel, konnte sich aber gegen den Einspruch der Partei nicht durchsetzen.
- **Armando Damian Castillo Alvarado (3. Stellvertreter):** Er war 2016 der Direktor der Exekutiveinheit für den Straßenerhalt (Covial). Im selben Jahr hatte er sieben Einträge beim Rechnungshof. (...) Er hatte zwei Verträge mit dem Staat über 126 Mio. Q (= 14,41 Mio. €). Er ist wie Rosales Abgeordneter der Partei VALOR.
- **Felipe Alejos Lorenzana (1. Sekretär):** Er startete 2012 in der Partei UNE und wurde dann für die Partei TODOS erneut gewählt. Alejos war der politische Vermittler zwischen der Steuerverwaltung (SAT) und UnternehmerInnen bei der Zahlung von Bestechungsgeldern, um Zollprozesse voranzutreiben (Das müsste der *Fall La Linea sein, die ex-Präsident Perez Molina und Vizepräsidentin Baldetti in Untersuchungshaft und – noch nicht abschliessend - vor Gericht brachte, d.Red.*). Sein Einfluss geht bis zum Obersten Gericht, das ihn schützte und so seine Immunität aufrechterhielt.
- **Rudy Werner Pereira Delgado (2. Sekretär):** Gegen den Abgeordneten wird aktuell wegen Diskriminierung der ex-Gouverneurin von Alta Verapaz, Estela Ventura ermittelt. Diese Ermittlung gegen ihn und sieben weitere Abgeordnete basiert auf einer Aufzeichnung, in der man ihn sagen hört „ventura sei „eine dumme India“. Pereira wurde zum zweiten Mal für die Partei FCN-Nación gewählt.
- **Douglas Rivero Mérida (3. Sekretär):** Rivero ist das erste Mal in den Kongress gewählt worden und hat damit auch das erste Mal ein öffentliches Amt. Er hatte auf der Liste von San Marcos für die Partei HUMANISTA kandidiert.
- **Hernán Morán Mejilla (4. Sekretär):** Über die Partei PROSPERIDAD CIUDADANA (ehemals: Acción Ciudadana) schaffte es Mejilla, zum zweiten Mal in den Kongress gewählt zu werden. Das erste Mal war es über LIDER, der Partei von Manuel Baldizón, gegen den in den USA ein Prozess wegen Geldwäsche läuft. Der Abgeordnete ist auch bekannt, weil seine Tochter 2018 wegen Betrug verhaftet worden ist.
- **Carlos Santiago Nájera Sagastume (Schatzmeister):** Er kam in der neunten Legislaturperiode als Vertreter der UNE in den Kongress. Diese hat freilich eine andere Präsidiumsliste vorgeschlagen. Nájera stammt aus Jutiapa. Gestern wurde er von der Fraktion der UNE beschuldigt, Geld für seine Stimme für den Präsidiumsvorschlag, der gewonnen hat, genommen zu haben. Nájera wurde mit vier weiteren Abgeordneten aus der UNE ausgeschlossen.

Für die neue Kongressspitze stimmten alle Abgeordneten der Parteien VAMOS (17), UCN (12), VALOR (9), TODOS (7), FCN-Nación (7), HUMANISTA (6), UNIONISTA (3) und PROSPERIDAD CUIDADANA (3) sowie Abgeordnete von Parteien, die in der Frage gespalten waren: UNE (6 von insgesamt 52), BIEN (3 von insgesamt 8), VICTORIA (2 von 4), VIVA (6 von insgesamt 7) und PAN (einer von insgesamt 3).

Die UNE-KandidatInnenliste bestand aus: Orlando Blanco sowie zwei weiteren UNE-Politikern, Jairo Flores und Carlos Maldonado; Walter Felix von der URNG, Edgar Batres von WINAQ, Oscar Chinchilla von CREO, Anibal Rojas von VIVA, Gustavo Cruz von BIEN und Juan Carlos Rivera von VICTORIA).

Geschlossen für die UNE-KandidatInnenliste votierten SEMILLA (7), CREO (6), WINAQ (4), URNG (3) und PODEMOS (1). Von der UNE stimmten 46 dafür, von BIEN 5, von VICTORIA 2, von VIVA einer (vermutlich Anibal Rojas für sich selbst) und PAN 2.

Der erste Tag der neuen Legislaturperiode hatte drei Schwerpunktthemen:

1) Die UNE brach mit den sechs Abweichlern, angeführt von ihrem langjährigen Abgeordneten Santiago Nájera. Obwohl solche Brüche in den parlamentarischen Abläufen häufiger vorkommen, war es diesmal erst im letzten Augenblick bekannt geworden. Der ehemalige Parlamentspräsident, Mario Taracena höchstpersönlich sagte im Plenum die Namen der „Verräter“ und die Partei verkündete auf ihrem Twitter-Account, dass diese herausgeschmissen würden.

2) Der Pakt der Korrupten hat einen tiefen Atemzug des Überlebens gemacht, weil er mit der schwachen Partei VAMOS verhandelt hat, damit Giammattei eine gewisse Kontrolle über den Kongress hat bzw. dessen Unterstützung erhält. Derjenige, der dies möglich machte, war Felipe Alejos Lorenzana von der Partei TODOS, einer der Gesichter des Paktes, der seine Immunität in dieser Legislaturperiode aufrechterhalten konnte. Dazu kommt die UCN, dessen „maximo lider“ politische Pakte benötigt, um seine Ruhe zu garantieren, falls er nach einer möglichen Verurteilung wegen Drogenhandels in die USA deportiert wird. Die anderen Parteien, die mit der aktuellen Regierungspartei verbunden sind, repräsentieren die konservativsten Kräfte und werden die Agenda, die sich gegen rechtsstaatliche Praktiken richten, fortsetzen wollen (VIVA, FCN, HUMANISTAS, UNIONISTAS und die Abweichler der UNE).

3) Es gibt einige Arbeitsvereinbarungen, die Form annehmen, etwa eine Allianz der progressiven Fraktionen von SEMILLA, WINAQ, MLP, URNG, CREO, BIEN und PAN [*Die letzten drei sind progressiv??, fragt die Redaktion*]. (Nómada)

El Periodico schrieb über die Wahlen des Präsidiums des Kongresses folgende Analyse (die man nicht teilen muss):

Alle Welt hätte erwartet, dass das erste Präsidium der der Legislaturperiode 2020-2024 ein Konsens herstellt. So war es aber nicht, denn der Oppositionsführer der UNE, Orlando Joaquín Blanco Lapola, wollte selbst Präsident des Kongresses werden und ein Präsidium ohne Abgeordneten des Regierungslagers installieren. Dies führte zu der traditionellen Form politischer Verhandlungen und erzeugte die traditionell unsäglichen Streitigkeiten, konkret die Konfrontation zwischen der UNE-Fraktion und dem Regierungslager, was bedeutet, dass diese Fraktion vom ersten Tag an mit dem Regierungslager über Kreuz liegen wird.

Solch vorzeitigen Streit gab es auch am 14. Januar 2004, als die Fraktion der UNE sich die Präsidenschaft des Kongresses verschaffte und so verhinderte, dass die Regierungspartei des Präsidenten, Óscar Berger Perdomo (GANA), einen der ihren als Kongresspräsidenten für die Legislaturperiode 2004 bis 2008 haben konnte. Wie man sich erinnern wird, war diese Präsidenschaft 2004/2005 unter Führung des Abgeordneten Francisco Rolando Morales Chávez (UNE) chaotisch.

Folglich wird erwartet, dass die Gesetzesentwürfe der Exekutive von der größten Oppositionspartei UNE heftig bekämpft werden und dass das Regierungslager sich verpflichtet sieht, parlamentarische Mehrheiten ohne die [*immerhin, ohne die Abweichler noch 46 von 160, d.Red.*] UNE-Abgeordneten zu organisieren. Ohne Zweifel ist es eine wahrhaftige Bürde, dass die UNE seit dem ersten Tag der Regierung eine verhärtete und wenig konstruktive Haltung einnimmt und dass sie nicht Nutzen zieht aus dem Zweifel, den das (Vize-)Präsidentenpaar in den vergangenen Jahren stets her- vorgerufen hat.

¡Fijáte!

vierzehntägiger e-Mail Nachrichtendienst zu Guatemala in deutscher Sprache

<http://fijate.guatemala.de>
www.facebook.com/fijateMagazin

Redaktion:

Stephan Brües – stephan.bruees@arcor.de
Theresa Bachmann - theresabachmann95@web.de

Weiterverbreitung der Informationen mit Quellenangabe ausdrücklich erwünscht!

Herausgeber: Verein **¡Fijáte!**, registriert in CH-2502 Biel
c/o Barbara Müller, Ankerstr. 16, CH-8004 Zürich

Abo-Verwaltung: fijate@mail.de

Abo in Deutschland und Österreich: Jahresabonnement: 50 €, Solidaritätsabonnement: 100 €

Abo in der Schweiz: Jahresabonnement 85.-CHF

Konto-Nr. für alle AbonnentInnen:

IBAN: CH3809000000305160686, BIC (SWIFT): POFICHBEXXX Postfinance AG Bern, PC: 30-516068-6